

## Nur zu Hause lachen sie nicht

**Kabarett | Heinrich del Core präsentiert seine neue Bühnenshow in der ausverkauften Seminarturnhalle**

Dieser Zeitungsartikel wurde nicht geschrieben. Er ist einfach passiert. Genau wie das Programm des Comedy-Künstlers Heinrich del Core, der in der bis auf den letzten Platz besetzten Alten Seminarturnhalle gastierte. »Glück g'habt« heißt die Show.

■ Von Daniel Zabota

**Nagold.** Das Publikum kam in den Genuss einer Vorpremiere. Das Glück gehabt zu haben, eine ganz neue Bühnenshow zu erleben und zu erfahren, wie sie einfach passiert, hatte freilich seinen Preis. Man sah den Künstler recht viel in einem Manuskriptblock blättern, aber irgendwann ist es einfach das erste Mal. Zu Hause, entschuldigt er sich, klappt das nicht. »Da lachtet se net.« »Papa! Hör auf!« heißt es da.

In Nagold haben sie gelacht. Aber mal wieder richtig. Eigentlich erzählt er ja keine Witze, aber der war schon gut: Was der Unterschied zwischen Forschern, Geistlichen und Politikern sei? Forscher suchen in einem stockfinsternen Raum nach einem schwarzen Hund, Geistliche suchen nach dem schwarzen Hund, wissen aber, dass es ihn nicht gibt. Und Politiker? Suchen nach dem schwarzen Hund, den es nicht gibt und rufen dann: »Ich hab ihn!«

Eigentlich erzählt er Geschichten aus dem Leben. Wenn man ein Auge dafür hat, wie Heinrich del Core, ist das Leben komisch genug. Das ältere Ehepaar im Zugabteil. Er krümelt beim Essen der Butterbrezel. Sie schimpft.



Buntes Hemd, rote Schuhe: Heinrich del Core in Nagold.

Foto: Zabota

Er hat wohl die falsche Hose an. Sie schimpft: »Warum hast Du denn nicht die Hose angezogen, die ich Dir heute morgen aufs Bett gelegt habe. Wenn Du fällst und sie hat ein Loch, wäre das nicht so schlimm.« Oder Geschichten über seinen eigenen ehelichen Ungehorsam. Oder seine Erlebnisse in der Sauna, die so voll war, dass man sich wirklich sau-nah kam.

**Schade, dass er nach gut zwei Stunden schon aufgehört hat.**

Heinrich del Core ist früher unter dem Künstlernamen Heini Öxle aufgetreten. Sein Vater kam 1958 aus Apulien nach Rottweil – Stoff für viele Geschichten (und das Bekenntnis zum Namen del Core). Gelernt hat er mal Zahntechnik – Stoff für viele Geschichten. Er hat eine aus Rottweil stammende Frau und drei erwachsene Kinder – Stoff für viele Geschichten. Und er hat ein Faible für rote Schuhe, wie jener, der auch im Vatikan wohnt und den Heinrich del Core sicher kennt, weil er ja gut katholisch erzogen wurde – Stoff für viele Geschichten.

Lustige Geschichten, wie gesagt, es wurde viel gelacht. Eine Dame aus dem Publikum hatte so ein glockenklares, helles, herziges Lachen, das sogar dem Künstler auf der Bühne aufgefallen ist. »Dia wed i rhoim hau«, rief er, oder »Gib'ts des als Klingelton?«

»Glück g'habt« hatten die Nagolder. »Glück g'habt« – gilt auch für Heinrich del Core, sein neues Programm kam richtig gut an. Ehrlich. Schade, dass er nach gut zwei Stunden schon aufgehört hat.

### ■ Nagold

■ **Die Kindersportschule des VfL Nagold** hat heute Training für Kinder ab 6 Jahre von 15.15 bis 16 Uhr (Fabian Vogt) – Kurs 1, für Vier- und Fünfjährige von 16 bis 16.45 Uhr (Fabian Vogt) – Kurs 2 und von 16.45 bis 17.30 Uhr ab 3,5 Jahre (Fabian Vogt) – Kurs 3, jeweils in der Hohenbergerhalle.

■ **Beim Seniorentreff Mohren** ist heute, Montag, die Begegnungsstätte geschlossen.

■ **Bürgerzentrum Nagold:** Ur-schelstiftung 8.45 bis 11.45 Uhr, Kinderschutzbund 9 bis 12 Uhr, Stadtseniorenrat Nagold 14 bis 17 Uhr, AK Asyl 14 bis 17 Uhr, Skat-Club Nagold 19 bis 23 Uhr.

■ **Die Rheumaliga Nagold** trifft sich heute, Montag, 4. November, um 14 Uhr beim »Hirsch« in Ebershardt.

■ **Das Deutsche Rote Kreuz/ DRK** bietet montags von 14.00 bis 15 Uhr »Gymnastik für Ältere« im Lemberg-Gemeindehaus, an.

■ **Der Jahrgang 1933/34** trifft sich heute um 14.30 Uhr im Café Délice am Vorstadtplatz.

■ **Das Deutsche Rote Kreuz/ DRK** bietet montags von 17.30 bis 18.30 Uhr einen Kurs »Bewegen – Tanzen – Lachen« im DRK Haus an.

■ **Das Training der Leichtathletikabteilung des VfL Nagold** findet heute c statt für die Jahrgänge 2011 und jünger von 17.30 bis 19 Uhr und für die Jahrgänge 2010 bis 2009 von 17.30 bis 19.30 Uhr. Training für die Jahrgänge 2008 bis 2007 ist von 18.30 bis 20 Uhr in der Lembergsporthalle und für die Jahrgänge 2006 und älter von 18.30 bis 20.15 Uhr in der Sporthalle Berufsschulzentrum.

■ **Das Karatetraining des VfL** findet heute, Montag, für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre von 17.45 bis 18.45 Uhr in der Eisberg-Sporthalle statt. Parallel dazu ist das Anfängertaining. Für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene ist Training von 19 bis 20.15 Uhr.

■ **Der Chor »come together« des Liederkranzes Nagold** trifft sich heute zur Chorprobe um 20 Uhr im Musiksaal der Zellerschule in Nagold.

■ **Der ehemalige Frauenchor des Liederkranzes** trifft sich morgen um 15 Uhr im Schiff.

■ **Der Jahrgang 1932/33** trifft sich morgen ab 14.30 Uhr im Café Gauss.

■ **Der Jahrgang 1939** trifft sich mit Angehörigen morgen zum gemütlichen Beisammensein um 15 Uhr im Mohren.

■ **Der Jahrgang 1943** trifft sich am Donnerstag, 7. November, um 13.30 Uhr am Parkplatz Digel. In Fahrgemeinschaften fahren die Teilnehmer nach Oberhaugstett zum Landgasthof Sonne. Es schließt sich eine einstündige Rundwanderung an.

■ **Die VfL-Gymnastikgruppe** trifft sich heute um 18 Uhr in der Sporthalle Iselshausen.

■ **MINDERSBACH**

■ **Das DRK** bietet montags »Gymnastik am Stuhl« an, von 11 bis 12 Uhr im Bürgersaal.

■ **PFRONDORF**

■ **Das DRK** bietet montags von 8.30 bis 9.30 Uhr »Gymnastik Ü30« und von 9.30 bis 10.30 Uhr »Gymnastik für Ältere« in der Halle, an.

■ **Redaktion**

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07452/83 73 24  
Fax: 07452/83 73 33  
E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de

Anfragen zur **Zustellung:**  
0800/780 780 2 (gebührenfrei)

## Ökumenische Initiative überdauert Jahrzehnte

**Orgelwallfahrt | Musik-Pilger unterstützen heuer den Orgel-Neubau in der Kirche St. Petrus und Paulus**

■ Von Maria Kosowska-Németh

**Nagold.** Bedeckter Himmel und leichter Sprühregen begleiten die Teilnehmer der 28. Nagolder Orgelwallfahrt auf ihrem jährlichen Weg von Kirche zu Kirche. Rund um die Remigiuskirche flackerten Flammen der Grablichter und die andächtige Atmosphäre der Allerheiligen vertiefte die Wahrnehmung der Musik im evangelischen Gotteshaus.

Schweigend lauschten die Zuhörer dem Spiel des Tübinger Studenten Paul Ehrmann (des ehemaligen Schülers von Peter Ammer). Mit musikalischer Sensibilität und technischer Kompetenz interpretier-

te er drei barocke Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Louis Clérambault.

Die Geschichte der Nagolder Orgelwallfahrt nahm ihren Anfang vor beinahe 30 Jahren mit einem Benefizkonzert zugunsten der Orgel-Renovierung in der katholischen St. Michael Kirche in Kernen – genau da, wo heute das Hospizgebäude steht. Die ökumenische Initiative der christlichen Konfessionen überdauerte Jahrzehnte und die Spendengelder speisen die jeweilige Kirchenorgel-Kasse im Wechsel ein. In diesem Jahr unterstützten die Musik-Pilger den bevorstehenden Orgel-Neubau in der katholi-

sche Kirche St. Petrus und Paulus.

Es grenzte fast ans Unmögliche, wie viel lebendige Kraft die Organistin Waltraud Götz ihrem alten, asthmatischen und launigen Instrument entlockte. Trotz klanglichen Einschränkungen blühte die Musik von J.S. Bach, Camillo Schumann und Justin Knecht kontrastreich auf, die Instrumentalistin spielte das verstaubt klingende piano gegen die helle Schärfe des forte zugunsten der Klarheit der mehrstimmigen Faktur bewusst aus. Nach der dramatisch-virtuosos Toccata d-moll von Max Reger war es klar, dass die neue Orgel bald eine frische Quelle der künstlerischen Impulse für Götz erschließen wird.

In der Friedenskirche begrüßte den Pilgerzug abends die Kantorin Eva Magdalena Ammer und stellte ein neues Gesangbuch vor, das die evangelischen Gläubigen seit einem Jahr gerne in Anspruch nehmen. Bereits im ersten straffen Kanon »Wir sind hier zusammen in Jesu Namen« fand der ad hoc gebildete Chor Gefallen sowohl an der hinreißend flotten Musik als auch an ihrem geistlichen Inhalt. Wobei Ammer unterstrich, dass die Akzeptanz oder Ablehnung der neuartigen Musik bei jedem Einzelnen liege und von der eigenen Weltanschauung oder



Es grenzte fast ans Unmögliche, wie viel lebendige Kraft die Organistin Waltraud Götz ihrem alten, asthmatischen und launigen Instrument entlockte.

Fotos: Kosowska-Németh

musikalischen Geschmack abhängige.

Nach dem letzten Song »Der Herr segne dich« kamen die »Wallfahrerinnen und Wallfahrer« (Ammer) in der Stadtkirche an, wo die Orgelschüler von Peter Ammer die nachdenkliche Stimmung mit Werken aus verschiedenen Epochen zurückriefen.

Nathanael Schechinger spielte bereits nach seinem ersten Unterrichts-jahr ganz geschickt das ruhige »Andante« von Adolf Hesse, Felix Breittling bewies in der Passacaglia c-moll von J.S. Bach eine hörbare musikalische Erfahrung, indem er die wieder-

kehrende Bassmelodie als ein düsteres Memento verstand und die Variationen in eine üppige Register-Vielfalt an-kleidete.

Das Klangbild der »Fuge sur le nom d'Alain« von Maurice Durufle gestaltete Fiona Podolsky mit starker Expressivität und ergänzte das breite dynamische Spektrum um ausdrucksstarke Farbkonturen.

In jeder Kirche, nach jeder musikalischen Produktion würdigten Zuhörer sowohl die angehenden als auch erfahrenen Tonkünstler mit Beifall. Zahlreiche Geldspenden zeugten von nachhaltiger Wirkung der Orgelwallfahrt.



Eva Magdalena Ammer spielte in der Friedenskirche.